

LAK Karlsruhe 20.02.2013

Teilnehmende Studierendenvertretungen: siehe unter Rundgang der Hochschulen

TOP 0: Formalia

Begrüßung durch Präsidium
Vorstellungsrunde

Frage nach Notwendigkeit des Versands von Briefen zur Einladung. Abstimmung: Nicht notwendig, solange Verteiler gut funktioniert.

Verabschiedung Protokolls der letzten LAK:

Anmerkung zur Änderung: Flyer in der Mensa ist noch nicht verboten, aber in der Diskussion.

Abstimmung: Mit einer Enthaltung angenommen.

TOP1: Bericht Präsidium

TOP1.1: Teilnahme des Präsidiums an einer Diskussionsrunde zur Reformierung der Leitungsstrukturen mit den regierenden Landtagsfraktionen:

- Umstellung Hochschulrat: Weniger Mitspracherecht, nur noch externe Besetzung, eher Kontrolle und Strukturplanung. Externe Besetzung stark kritisiert. Frauenquote im Hochschulrat geplant.
- Senat erhält einen gewählten Vorsitzenden statt des Rektors.
- Steffen: DHBW handhabt das flexibel in der Grundordnung
- Sitzungen sollen öffentlicher als bisher werden

Kritik der DHBW und der FH Offenburg, dass zu diesem Gespräch nicht korrekt eingeladen wurde. Präsidium gesteht Kommunikationsschwierigkeiten ein, es hätten sich jedoch auch alle selbst anmelden können.

Julian verweist auf TOP5.

Rückfrage Sophia: Ab wann werden diese Änderungen tatsächlich umgesetzt: Ministerium kümmert sich nun um die weitere Bearbeitung.

Protokoll des Gesprächs von den Veranstaltern liegt nicht vor.

Rückfrage zur Kompetenzbescheidung von Steffen: Gab es dazu Kritik?

Es sei ein Wunsch des Zusammenschlusses der Hochschulräte, weniger operative Aufgaben zu übernehmen.

Präsidium sieht hier bei falscher Gestaltung ein Konflikt mit der Aufgabe der Kontrolle des Rektors.

TOP1.2: Presseanfrage Art Bachelorarbeiten

Presse: Wie wird die starke Diversität von Bachelorarbeiten hinsichtlich großer Unterschiede in Umfang, Anforderungen, etc. bewertet?

Antwort des Präsidiums: Die Hochschulen hätten auch unterschiedliche Bewertungsmodi bei der Arbeit bzgl. ECTS-Punkten, etc.

Besteht hier Diskussionsbedarf?

Jörg: Masterarbeit manchmal weniger Umfang als Bachelor.

TOP2: Rundgang der Hochschulen

PH Karlsruhe:

- Kooperation Staatstheater: Kostenloser Besuch durch kleinen Beitrag im Semester
- Raum der Stille
- VS: Satzung an Kanzlerin übergeben, Urabstimmung Ende Sommersemester

Rückfrage: Demokratische Struktur? Vollversammlung, Referentenpool, Sprecherrat.

KIT:

- Abstimmung VS, Wahlbeteiligung 20%, Zustimmung 95%
- Unifest

Wann werden Organe konstituiert: Mai/Juni ca., hängt von Uni ab.
Größtes ehrenamtlich organisierte Party? 2.500 Besucher (Wahrscheinlich eher nicht)

Hochschule Pforzheim

- Einreichung Satzung Mitte März
- Leichte Verstimmung mit Rektor, der sich nicht mehr zur Wahl, Einfluss auf VS wird gering eingeschätzt.
- Umstrukturierung Rektorat: Kandidaten noch unklar.

Welches Modell der VS? Fakultätsrat, Parlament mit 15 Personen, AStA

PH Ludwigsburg

- Zweite Prüfung Satzung VS, Ende Mai Abstimmung, im Sommer Wahl, Referate werden aus StuPa gebildet.
- Reutlingen zieht nach Ludwigsburg um, allerdings wird die Entscheidung erst Mitte März erwartet.

Uni Ulm:

- Urabstimmung VS-Satzung, Wahlbeteiligung 13,75%, Zustimmung 92%
- Modell: Zwei-Kammern-Parlament
- Streit mit Präsident der Lehre wg. Änderung PO

DHBW:

- Satzung ist eingereicht
 - Modell: Basisdemokratisch gewähltes Parlament, AG Elektronische Wahl für Satzungsabstimmung.
- Rückfrage: Informationen zu Wahlsystemen bitte auch an LAK weitergeben.

Hochschule Offenburg:

- Erweitertes Sportangebot
- Neubau Mensa für 2014 geplant
- Satzungsprüfung abgeschlossen, Marketing beginnt gerade, Veranstaltung mit Alexander Salomon (B90/Grüne) geplant
- Modell StuPa (17 Mitglieder) und AStA

Hochschule Reutlingen

- Abstimmung VS für März geplant, Wahlen im Mai

Uni Heidelberg

- Satzung eingereicht zur Prüfung
- Modell: Gewähltes Zweikammerparlament (mit Fachschaften), wenig Rechte für Exekutive
- Neubesetzung der Referate läuft gerade
- Vorbereitung FZS
- Weiteres Modell ist ebenfalls eingereicht, Abstimmung wird also spannend
- Streit über Qualitätssicherungsmittel dauert weiter an
- Studierendewerk hat Billiglohn-Tochter gegründet

PH Heidelberg

- Satzung eingereicht, Kanzler sehr überrascht
- Abstimmung Anfang Sommersemester, Wahlen gegen Ende
- StuPa mit 22 Mitgliedern
- Brief an Kultusminister, um gegen Umstellung des Lehramts auf Bachelor/Master vorzugehen

PH Freiburg

- Satzung wird bis Ende März fertiggestellt
- Modell: Vertreterversammlung wählt Exekutive
- Studierendenhaus wird abgerissen, Gemeinderatsbeschluss
- Rektorwahl Ende 2014, neue Person studentisch gewünscht
- Studierendewerk erhöht Beiträge

Uni Freiburg

- Fünf VS-Satzungen eingereicht, rechtliche Prüfung wird wohl günstig ausfallen, also stehen fünf Modelle zur

Abstimmung

- Fonds für Querfinanzierung der Institute, Exzellenzförderung, Umwandlung von Pool- in Fakultätsstellen
- Schlechte Presse wg. Dopingskandal-Unterstützung

Polizeihochschule Villingen

- VS-Satzung unbekannt, Präsidium erläutert Verfahren und Grundmodell
 - Projekt: Ein Bachelorjahrgang wird nach Freiburg ausgelagert, Struktur wird dort für nur ein Jahr geschaffen und dann wieder entfernt.
 - Dortige Studierendenvertretung muss neu eingerichtet werden
- Rückfrage gegenwärtiges Modell: AStA und Senatsmitglieder, wenig Konflikte, wenig Aufgaben

Uni Konstanz

- VS-Satzung abgestimmt, Modell Zweikammernparlament, AStA mit ReferentInnen
 - Wahl Ende Juni
 - Einrichtung eines Sekretariats als Halbtagsstelle, Hochschule finanziert dies bis zur VS
 - Veranstaltungswoche zur Europäischen Finanzpolitik
- Rückfrage: Wahlbeteiligung: 6.7%, 83% Zustimmung

Uni Mannheim:

- Satzung zur Prüfung eingereicht, Urabstimmung April
 - Wahl zum Wintersemester
- Rückfrage Modell: Studierendenparlament

TOP3: Bericht des AK Studiticket

Treffen am Vortag mit sieben TeilnehmerInnen.

Modell in anderen Ländern: Landesweites Semesterticket, ist in BW auch im Koalitionsvertrag geplant.

Experte aus NRW, der dort beteiligt war, berät die LAK.

Neuer Verteiler für AK Semesterticket. Teilnehmerliste wird herumgegeben, um Interesse am AK zu bekunden.

Vertreter jeder Hochschule für zukünftige Treffen gewünscht.

Rückfrage: Wie handhabt NRW das? Zuschuss existiert nicht, Hochschul-ASten verhandeln mit ihren Verkehrsverbänden, Zusammenschluss für landesweites Tickets. Es werden Verkehrszählungen durchgeführt, um die Verteilung des Beitrags an die Verbände gerecht zu gestalten.

Jörg: Angeblich sei die Landespolitik von dem Vorsatz des Koalitionsvertrags wieder abgerückt, aufgrund der Umsetzungsschwierigkeiten. Marie bestätigt das.

Simon: Frage in Runde, wie das Interesse der Hochschulen am Ticket ist, insbesondere im Hinblick auf die anstehende Neuverhandlung des lokalen Tickets.

Hinweis: Durch Solidartickets werden die Kosten pro Person geringer, das Modell ist potentiell also wünschenswert.

Steffen: Viele DHBW-Studierende haben Autos. Außerdem Hinweis, dass sich viele Verkehrsverbände nicht gut verstehen.

Maren: DHBW-Studierende haben oftmals mehrere Orte mit unterschiedlichen Verbänden für Praxis, Theorie und Wohnort.

Stephan: Sehr heterogene Verbundlandschaft, unterschiedliche Verkehrsmittel, kein Dachtarif (Rechnungshof hat dies kritisiert). Kanzler arbeitet stark an der Verflechtung von Bayern und BW auf tariflicher Ebene, dies ist momentan für Ulmer Studierende gut gelöst.

Ben: Auch Zulaufstrecken in andere Bundesländer wären möglich. Generell keine Fernverkehrszüge. Anregung, den einzelnen Verbänden die Vorteile einer gesicherten Zusatzeinnahme durch landesweites Ticket zu vermitteln. Drei-

Löwen-Takt könnte Gesprächspartner sein.

Sophia: Guter Verhandlungserfolg bei kooperativem Verhandeln mehrerer Hochschulen mit einem Verbund. Auch grenzüberschreitende Angebote mit Frankreich interessant, um dortige Vorlesungen zu besuchen. Fahrgastverbände sind starke Partner.

Marie bietet um Verlagerung in AK.

Steffen: DHBW-Studierende benötigen eigentlich auch kürzere Ticket-Laufzeiten (drei Monate statt sechs). Das landesweite Ticket ist dafür eine gute Lösung, da es potentiell auch am Arbeitsort gilt.

TOP4: VS-Koordination

Präsidium weist darauf hin, dass wohl noch einige Hochschulen, die u.a. auch nicht in der LAK vertreten sind, noch keine Anstrengungen in Richtung VS unternehmen.

Jörg: Frau Braun, Justiziarin FH, bietet Workshop an, und hat Vorlage für Satzung vorbereitet.

Thomas: Einige Hochschulen hätten dies wahrgenommen.

Jörg bietet auf Rückfrage hin an, die Kontaktdaten bereitzustellen.

Marie: insbesondere die Musik- und Kunsthochschulen sind noch nicht angeschlossen. Eine Beispielsatzung sei in Freiburg entwickelt worden.

Ans: Geteilte Finanzreferenten sind möglich.

Präsidium: Gemeinsame Koordination mit Website und Kontaktdaten wünschenswert. Jörg bietet Mithilfe an. Der Austausch von Satzungen und die Kopie von Passagen ist sehr hilfreich.

Sophia: Tandem-Projekt dient als Plattform für Findung geeigneter Partner. Mannheim nutzt dies mit Bielefeld.

Ben: auch Finanzordnungen, etc. könnten ausgetauscht werden.

TOP5: Weitere Arbeit des Präsidiums

Marie tritt vom Präsidium zurück. Neue Vertreter gewünscht, auch eine höhere Zahl als drei denkbar.

Jörg dankt für großes Engagement der bisherigen Vorsitzenden. Regt an, bis zur nächsten Sitzung das LAK-Modell im Hinblick auf die VS zu überarbeiten.

Ben: Eile sei nicht geboten, da die Neukonstituierung erst für 2014 geplant ist.

Thomas wünscht Vorstellung des Aufgabengebiets

- Koordination LAK-Sitzungen

- Politische Interessensvertretung: Einreichung Positionspapiere, Treffen Ministerien, Abgeordnete, etc.

- Direkte Hilfe für ASten in spezifischen Fragen, Förderung des Austausches, Sammlung von interessanten Problemen

- Ansprechpartner für Politik und Presse

Austausch findet abseits der Sitzungen virtuell statt, um auch die Finanzen der Standorte nicht zu belasten.

Jörg meldet Interesse ab sofort an.

Patrick dankt Marie, Beifall.

Technische Fragen zur E-Mail-Adresse nicht einfach zu klären, potentiell Technik-Referat interessant, jedoch spontan keine Interessenten.

TOP6: Einladung vom Ministerium

- Vorstellung Workshop Anzahl Studienplätze anhand der Einladung.
- Außerdem Ankündigung Arbeitsgespräch mit Ministerium.

TOP7: Positionspapier LHG-Novellierung

Verfahren: Jeder Standort stellt den eigenen Abschnitt vor und im Anschluss findet eine Diskussion statt.

Für die Inhalte verweist das Protokoll auf die Anlage Positionspapier

1. Verfasste Studierendenschaft (Uni Mannheim)

Rafael zur Legitimation: Wie könnte dies gelöst werden? Wahl der Senatoren, etc. aus dem Parlament. Denkbar ist auch eine Rechenschaftspflicht.

Steffen zum Haushaltsbeauftragten: Wie kann ohne Beauftragten gegenüber dem Rechnungshof professionell agiert werden? Marie verweist auf Situation in andern Ländern, dort erledigt dies ein Referent (Studierender).

Rafael: Gut, da große Belastung kleiner Hochschulen

Jasmin: Eine kann-Regelung ist der richtige Weg

Jörg: Gibt es nicht ohnehin eine Ausnahme für kleine Hochschulen? Marie: Kommentierung enthält das, Ben meint, das Gesetz sieht es auch vor. Schulungen für die Qualifikation ist möglich.

Ans: Lokal wird über stundenweise Anstellung nachgedacht.

Simon: Dringlichkeit ist gegeben. Stundenweise Bezahlung ist keine Lösung, da extrem schwierig, Personen zu finden.

Tobias: Wirtschaftsprüfer auch stundenweise möglich, Steffen verweist auf sehr hohe Kosten.

Tobias zum Sockelbeitrag: Bemessung an Studierendenzahl oder absolut? Fester Betrag geplant.

Änderungsantrag Heidelberg: Land zur Zahlung heranziehen, ergänzend zu Hochschulen.

Hanna: Hochschule stellt Zahlungen ab VS ab.

Sebastian: Heidelberg ebenso

Steffen: Grundsätzliche Frage zum Betrag und der Gerechtigkeit zw. Hochschulen. Marie verweist auf hohe Kosten pro Person für z.B. einen Computer an kleinen Hochschulen.

Ans: Bisher entscheiden Studierende teilweise für die Vergabe von Mitteln an studentische Interessen

Einwände wegen der unklaren Position bzw. durch das Land.

Abstimmung: angenommen mit vier Enthaltungen

Zweiter Änderungsantrag: sozialverträglich durch vertretbar ersetzen. Wird umgesetzt.

Änderungsantrag Heidelberg zur Rechtsprüfung.

Abstimmung: bei einer Enthaltung angenommen.

Zweiter Antrag ohne Diskussion angenommen.

Jasmin bittet um Erläuterung zum Legislativorgan. Rafael erläutert, dass eine Vollversammlung manchmal ergänzend zum StuPa nützlich ist.

Interessanterweise beinhalten manche genehmigte Satzungen diesen Passus.

Präsidium bietet eine Ministeriumsanhfrage an. Einwand Ben: durch Änderungsanfrage könnte Ministerium darauf aufmerksam werden, dass einige Satzungen nicht rechtskonform sind und eine Neufassung notwendig wird, wenn die Änderung nicht erfolgt.

Heidelberg bittet um Änderung, diese wird übernommen.

Jakob zur Entlastung: Welches Gremium soll entlasten, wenn es mehrere Legislativorgane gibt? Präsidium: Das wählende Gremium.

Marie beantragt, dass das Präsidium beim Ministerium nach der Zulässigkeit mehrerer Legislativorgane fragt. Das Betroffene KIT hat dazu keine Einwände.

Abstimmung: Soll das Präsidium eine Anfrage an das Ministerium stellen, ob mehrere Legislativorgane zulässig sind?

Eine Gegenstimme, zwei Enthaltungen. Antrag angenommen.

Abstimmung zum Punkt VS: Sollen diese Änderungsanträge formell gestellt werden?
Mit dreizehn Stimmen einstimmig angenommen.

2. Öffnung der Hochschule (PH Ludwigsburg)

Alle Abstimmungen sind in der Form: Ja/Nein/Enthaltungen

Diskussion ob mittlere Reife und eine Ausbildung genug Qualifikation herstellt für ein Studium.

Verschiebung von Zeile 73-76 nach Zeile 79.
Zeile 76 ändern von "das Masterstudium" in "das jeweilige Studium"

Änderungsantrag Zeile 78/79:

Streichen von: welche über eine Ausbildung in das Studium einsteigen gering.

Einfügen von: gering, welche über eine Ausbildung die Zulassung zum Studium (ohne Hochschulreife) erhalten, einsteigen gering.

Angenommen mit: 12/0/1

Streiche Zeile 81/82: Bisher sind nur Masterstudiengänge in Teilzeit als Weiterbildungsmaßnahmen möglich.

Streiche Zeile 83: Bachelor

Füge an Zeile 86 folgendes an: Das Abgebot von Teilzeitstudiengängen soll außerdem an die Bedürfnisse von Teilzeitstudierenden angepasst werden um die Studierbarkeit zu Gewährleisten.

Streiche Zeile 87

Zeile 93 Gendern: LehrerInnenbildung

Änderungsantrag Heidelberg:

Streiche Zeile 95: (stattdessen: Vorschlagstudienzeit)

Angenommen mit: 2/0/11

Abstimmungen:

Variante Heidelberg: 3 -> Zeile 95 und 96 im Positionspapier lassen, dennoch zur nächsten LAK von PH Ludwigsburg überarbeiten lassen

Variante Patrick: 6 -> Streichen von Zeile 95 und 96; AStA PH Ludwigsburg überarbeitet zur nächsten LAK

Enthaltung: 4

Abstimmung zugunsten von Variante Patrick

Änderungsantrag:

Zeile 98/99 zu: Orientierungsprüfung und Zwischenprüfung so wie sie im LHG stehen sollen wegfallen.

Angenommen: 4/1/8

PH Ludwigsburg überarbeitet bis zur nächsten LAK

Öffnung der Hochschule (PH Ludwigsburg) mit Änderungsanträgen angenommen mit: 12/1/0

3. Gleichstellung (Uni Freiburg)

Punkt 4: Zeile 159 ersetze "der Universität" durch "der Hochschule"

Punkt 5: Zeile 179 Einfügen von "beispielsweise" in die Fußnote [1] zu "Hier können beispielsweise schon die Auseinandersetzungen"

-- Uni Hohenheim eingetroffen. (14 Hochschulen Anwesend)

Änderungsantrag:

Erweiterung der Fußnote [1] um:

Erstellung einer Statistik nach Diversity Kriterium 1 nach Diversity und Gender zum Studienabschnittsübergang von Studierenden.

Abgelehnt: 2/8/4

Gleichstellung mit Änderungsanträgen angenommen mit 12/0/2

4. Lehre (PH Ludwigsburg)

Abstimmung über eingereichte Änderungsanträge aus Heidelberg:

Änderungsantrag Heidelberg 1: Angenommen: 10/4/0

Änderungsantrag Heidelberg 2: Angenommen: 9/2/3

Änderungsantrag Heidelberg 3: Angenommen: 4/2/8

Änderungsantrag Streichen von Zeile 190-195: Abgelehnt: 2/10/2

-- Reutlingen verlässt den Raum. (13 Hochschulen Anwesend)

Änderungsantrag Heidelberg (Streiche Absatz 2, ersetze durch): Abgelehnt: 4/6/3

Änderungsantrag: Anfügen von dem im Änderungsantrag von Heidelberg geschriebenen Passus.

Angenommen: 11/0/2

Änderungsantrag Heidelberg mit dem Zusatz "...durch das Land" anfügen nach/in Zeile 203: Angenommen: 9/0/4

Änderungsantrag: Ersetze Zeile 204/205 durch:

Der räumliche Abstand zwischen Hochschule und Praktikumsschule soll für die Studierenden praktikabel sein.

Zudem ist eine Regelung zur Fahrtkosten- und/oder Unterbringungskostenerstattung unabdingbar.

Angenommen: 8/0/5

Zeile 207 Änderung von "Unis" zu "Hochschulen"

Zeile 208 Ersetzen des "!" durch "."

Zeile 212 Anfügen von "Die DH-BW soll von dieser Regelung ausgenommen werden."

Lehre (PH Ludwigsburg) mit Änderungsanträgen angenommen: 11/0/2

5. Studentenwerksgesetz (Uni Hohenheim)

Änderungsantrag Zeile 228: Ersetze "erst ermöglichen" durch "Finanziell unterstützen"

Abgelehnt: 0/5/7

Zeile 240 einfügen von "(Wohnheimsiten, Mensapreise, "etc.")

Zeile 253 Streichen von "dienen" einfügen von "sind"

Änderung: Einfügen von §2 Abs.8

"Das Studierendenwerk und all ihre Tochtergesellschaften wenden den Tarifvertrag der Länder an."

Änderungsantrag: Streiche Zeile 270 bis 273

Abgelehnt: 0/8/5

Abstimmung ob in §5 Abs.6 die Bestellung des Geschäftsführers auf 4 oder auf 6 Jahre erfolgen soll.

4 Jahre 4 Stimmen

6 Jahre 6 Stimmen

Enthaltung 3 Stimmen

Angenommen: 6 Jahre

Abstimmung ob in §5 Abs.6 "und" oder "oder" stehen soll.

"und" 4 Stimmen

"oder" 7 Stimmen

Enthaltung 2 Stimmen

Angenommen: "oder"

Änderungsantrag über das Einfügen des Halbsatzes "der Fokus soll hierbei auf dem sozialen Gebiet sein." in Zeile 280.

Angenommen: 6/2/5

Änderungsantrag Zeile 296:

Beibehalten von 3 externen Sachverständigen sowie Streichen von "aus der Sitzkommune"

Angenommen: 11/1/1

Änderungsantrag Zeile 300: Einfügen von "und der/die Beauftragte für Behinderung u. chronische Krankheit"

Angenommen: 10/2/1

Alternativabstimmung über folgende Vorschläge:

Bitte die 3 Anträge einfügen

Abstimmungsergebnis

1. 0

2. 3

3. 10

Hochschule Offenburg hat den Raum verlassen.

Änderungsantrag:

Einfügen von: §6 Abs.4

"Der Verwaltungsrat muss mindestens 4 mal im Jahr tagen."

Angenommen: 9/0/4

Änderungsantrag:

Zeile 338 ersetzen von 5 MitarbeiterInnen und einfügen von 3 MitarbeiterInnen

Angenommen: 5/2/5

Rückholantrag über den letzten Änderungsantrag:

Abgelehnt: 5/2/5

DH-BW hat den Raum verlassen.

Änderungsantrag: Einfügen von "und Studierende" am Ende von §8 Abs.3 und streichen von §8 Abs.4

Abgelehnt: 0/7/2

Änderung in Zeile 361: Streichen von "Sie beginnt Anfang Oktober" einfügen von "Sie beginnt jeweils mit Beginn des Akademischen Jahres"

Änderung: Einfügen von: §7 Abs.5 "Mindestens eine/eine muss aus der Gruppe der Studentischen Verwaltungsratsmitglieder stammen."

Studentenwerkgesetz (uni Hohenheim) mit Änderungsanträgen:

Angenommen: 9/0/0

6. Mitbestimmung (Uni Heidelberg)

Mit beiden Änderungsanträgen aus Heidelberg. Angenommen: 8/0/1

Abstimmung über das Gesamte Positionspapier mit allen Änderungen:

Angenommen: 10/0/0

TOP8: Termine

- Termin nächste LAK

Vorschlag 13/14.04.13 PH Freiburg

- 1.-3. März FZS-Versammlung, BW zahlt erst ab VS Beiträge

Quasi große LAK, mit Bericht des Präsidiums, Arbeit an Positionspapieren und gegenseitiger Austausch.
Ben: Rhein-Main-Gebiet plant kleines Vortreffen um sich zu koordinieren, regt an, das auch auf ganz BW auszuweiten.

- Aktionsbündnis gegen Studiengebühren hat Umfrage im Vorfeld der Versammlung in Jena verteilt.